



"Wir haben einen guten Mix gefunden"

Traupredigt | 13. Juni 2026

Pfarrer Johannes Block

Liebe Hochzeitgesellschaft, liebe Familien und Freunde von Fabio Küng und Meret Otto,
vor allem: liebes Brautpaar!

Hier und heute im Fraumünster schließen zwei Menschen den Bund fürs Leben. Jeder der beiden bringt eine eigene Persönlichkeit und eine eigene Welt mit. Es sind immer zwei Welten, die bei einer Hochzeit den Bund fürs Leben schließen. Wie schön es sein kann, wenn zwei Welten gemeinsam in einem Boot sitzen, drückt ein Liebesgedicht aus unserer Zeit aus. Der zeitgenössische Dichter Reiner Kunze hat ein Liebesgedicht verfasst mit dem Titel "Rudern zwei ein Boot":

*Rudern zwei ein boot
der eine kundig der sterne,
der andre kundig der stürme,
wird der eine führn durch die sterne,
wird der andre führn durch die stürme
und am ende, ganz am ende
wird das meer in der erinnerung
blau sein*

Es sind zwei Welten, die im Boot einer Ehe auf große Fahrt gehen: zwei Persönlichkeiten, zwei Charaktere, zwei Lebensläufe, zwei Menschenkinder und zwei Konfessionen: evangelisch-reformiert und römisch-katholisch. Es sind so manche Doppelwelten, die im gemeinsamen Boot einer Ehe mitfahren. Im Traugespräch in Vorbereitung auf die kirchliche Trauung haben Fabio Küng und Meret Otto auch von ihren Doppelwelten erzählt - von ihren Unterschieden und Gegensätzen: Der eine von beiden ist eher spontan, risikofreudig und mit viel Emotion. Die andere von beiden ist eher ein ruhiger Pol, überlegt und mit viel Kopf. Es ist schon auch eine Doppelwelt, die sich hier und heute trauen lässt und vor Gott "Ja" zueinander sagen möchte.

"Wir haben einen guten Mix gefunden." Dieser Satz fällt während des Traugesprächs im Pfarrhaus. Braut und Bräutigam lächeln einander zu und sagen angesichts ihrer Unterschiede und Gegensätze: "Wir haben einen guten Mix gefunden." Dieser Satz klingt ein wenig gesprochen wie in einer Cocktail-Bar. Am Tresen einer Cocktail-Bar kommt es darauf an, einen guten Mix zu finden. Einen passablen Cocktail aus zwei Bestandteilen zu mixen - wie bei einem Brautpaar -, ist keine einfache Aufgabe. Ich nenne drei empfehlenswerte Cocktails mit jeweils zwei Zutaten. Es soll ja nicht so sein, dass sich ein Pfarrer allein mit dem Abendmahlswein auskennt!

1. Cocktail: Der *Bellini* ist einer der großen Klassiker unter den Cocktails und besteht aus einem pürierten Pfirsich, den man mit Champagner aufgießt.
2. Cocktail: Der *Whisky and Soda* gilt als Urvater aller Highballs und ist ein Gemisch aus Whisky und Sprudelwasser.
3. Cocktail: Ein *Adonis* ist ein Mix aus Wermut und Sherry - ein wunderbarer, stilvoller Absacker.

Wie bei einem guten Cocktail besteht auch die Doppelwelt einer Ehe und Partnerschaft aus den Zutaten, die ein jeder mitbringt - sei es pürierter Pfirsich, sei es Wermut. Über die Zutaten, die die Braut mitbringt, sagt der Bräutigam: Meret ist eine taffe Frau; sie ist schlagfertig und hat auf das meiste eine Antwort; sprachlos ist sie selten; Meret hält mir den Rücken frei; sie steht zu mir selbst dann, wenn es beim Töff-Fahren eine Buße gibt. Über die Zutaten, die der Bräutigam mitbringt, sagt die Braut: Fabio ist zuverlässig und familien-orientiert; er ist immer zur Stelle; Fabio ist hilfsbereit, großzügig und chaotisch. "Wir haben einen guten Mix gefunden." So sagt es das Brautpaar im Traugespräch. Und sagt weiter: Wir spüren eine Verbindung untereinander; wir stehen zueinander; wir kämpfen füreinander.

Fragen wir uns: Wie hat sich dieser glückliche Mix gefunden und zusammengebraut? Über Freunde haben sich Fabio Küng und Meret Otto kennengelernt: Silvester 2022/23. Im Lauf des Jahres 2023 haben sich beide weiter kennen- und schätzengelernt. Dass Fabio das Auto von Meret zu reparieren wusste, tat der Beziehung keinen Abbruch. Seit dem 6. Juni 2023 sind die beiden ein Paar: mit Rose, Kuss und Umarmung. Im April 2024 beziehen beide eine gemeinsame Wohnung am Albisrieder Platz.

Die Idee zur Heirat ging von Fabio Küng aus. Während einer Reise nach London kommt es am 14. Dezember 2024 zum Hochzeitsantrag. Meret Otto ist sprachlos und freut sich; sie hat nicht damit gerechnet; es rattert in ihrem Kopf. Fabio meint: Sie habe mega schnell "Ja" gesagt. Sprachlos ist sie ja selten, diese wunderbare Meret! Die standesamtliche Trauung wurde in der vergangenen Woche am 6. Juni gefeiert - auf den Tag genau drei Jahre nach dem Freundschaftsbund: mit Rose, Kuss und Umarmung. Heute, am 13. Juni 2026, feiern wir die kirchliche Trauung. Was das Brautpaar verbindet, ist der Wunsch, in der Kirche zu heiraten und vor Gott "Ja" zu sagen. Beide sagen, dass ein Ja-Wort vor Gott noch etwas anderes sei als auf dem Standesamt eine Unterschrift zu leisten. Beide wünschen und hoffen, dass ein Ja-Wort in der Kirche mehr Sicherheit schenkt, die eigene Ehe nicht allzu schnell aufs Spiel zu setzen.

Jeder weiß es, und viele erleben es: Es ist nicht selbstverständlich, dass Ehepaare und Lebenspartner bei-
einanderbleiben. Für die einen ist eine Scheidung mit neuer Freiheit verbunden, für die anderen mit gro-
ßem Schmerz. Die Scheidungsrate in der Schweiz liegt bei über 40 Prozent. Es ist wahrlich nicht selbst-
verständlich, als Ehepaar beieinander zu bleiben.

"Wir haben einen guten Mix gefunden." So wichtig solch eine glückliche Übereinkunft zwischen zwei
Menschen ist, so wichtig ist das Gefäß, in dem sich ein guter Mix entfalten kann. Jeder gemixte Cocktail
bedarf eines guten Gefäßes. Das Gefäß für einen guten Mix zwischen zwei Ehepartnern ist Gott im Him-
mel. Wo eine Ehe in Gott gefasst ist, dort wird man sich der Geschöpflichkeit des anderen bewusst.
Niemand kann des anderen Herr sein; niemand kennt das Geheimnis des anderen voll und ganz. Wo eine
Ehe in Gott gefasst ist, dort erkennt man den anderen als ein Geschöpf Gottes mit eigener Würde, mit
Gaben und mit Grenzen. Der russische Schriftsteller Fidor Dostojewski schreibt: "Einen Menschen lie-
ben, heißt ihn so zu sehen, wie Gott ihn gemacht hat." Der Theologe Jörg Zink sagt: "Die Liebe ist die
Kunst, den anderen zu lieben, ohne ihn zu beherrschen, ihm nahe zu sein, ohne ihn verschlingen zu wol-
len, ihm Freiheit zu geben, ohne ihn zu verlassen und bis ans Ende bei ihm zu bleiben."

Lieber Fabio Küng, liebe Meret Otto! Heute sagen Sie vor Gott „Ja“ zueinander. Heute heiraten Sie
kirchlich und wollen als Mann und Frau miteinander durch das Leben gehen. Heute bitten Sie in dieser
Kirche um den Segen Gottes für den gemeinsamen Lebensweg, für die gemeinsame Liebe. Gott im Him-
mel ist das Gefäß Ihrer Liebe. Gott im Himmel hört Ihr Ja-Wort. Gott im Himmel freut sich über Ihren
gemeinsamen Weg.

Amen.

Es gilt das gesprochene Wort.

Fraumünster-Predigten liegen nach dem Gottesdienst zur Mitnahme bereit,
lassen sich unter www.fraumuenster.ch nachlesen und als Podcast nachhören.